

Gebet: Allmächtiger Gott, wir danken dir für deine Liebe!
Mitten in unsere Nacht strahlt dein Licht des Friedens.
Schenke unserer Welt Hilfe und Rettung durch Jesus Christus,
deinen Sohn, den Heiland aller Menschen. Amen.

*(Wer mag, kann an dieser Stelle das **Vaterunser** beten.)*

Lied *Wir singen oder sprechen miteinander:*

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Segen *Wir gehen in die Heilige Nacht mit dem Segen unseres Gottes:*
Es segne und schütze, heile und errette euch
der allmächtige und barmherzige Gott:
Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Glocken *10 Minuten lang läuten die Kirchen das Christfest ein.
Wir winken (und rufen) uns zu und feiern in den Häusern weiter!*

***Ein gesegnetes, trotz allem fröhliches und behütetes
Christfest für uns alle!***

Ihre Evangelische Kirchgemeinde

*Verwenden Sie diese Andacht gerne für sich zuhause!
Sollten unsere Christvespern ausfallen müssen, bilden wir 18 Uhr
vor unseren Häusern eine Lichterkette durch unseren Ort!*



Lichterkette am Heiligen Abend

*Nehmen Sie eine windgeschützte Kerze und dieses Textblatt.
Die Hausgemeinschaften bestimmen, wer die Punkte ansagt und wer
die Weihnachts-Geschichte liest.*

Unsere Glocken läuten ab 18 Uhr für 3 Minuten
Wir treten nach draußen an die Straße und winken uns zu.

Lied *Wir singen oder sprechen miteinander:*

Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das
traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh! Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da! Christ, der Retter ist da!

Die Weihnachtsgeschichte *gelesen von einem oder mehreren*

Wie Gottes rettende Liebe als Mensch auf die Welt kam

Es begab sich aber zu der Zeit,
dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,
dass alle Welt geschätzt würde.
Und diese Schätzung war die allererste / und geschah zur Zeit,
da Quirinius (*sprich: Kwi-rin-jus*) Statthalter in Syrien war.
Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe,
ein jeglicher in seine Stadt.
Da machte sich auf / auch Josef aus Galiläa,
aus der Stadt Nazareth,/ in das judäische Land zur Stadt Davids,
die da heißt Bethlehem,
weil er von dem Hause und Geschlechte Davids war,
damit er sich schätzen ließe mit Maria,
seinem vertrauten Weibe;/ die war schwanger.
Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.
Und sie gebar ihren ersten Sohn / und wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe; /
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei
den Hürden,/ die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und der Engel des Herrn trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;
und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr,/ in der Stadt Davids.
Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind
in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.
Und alsbald war da bei dem Engel / die Menge der himmlischen
Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten untereinander:
Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen,
die da geschehen ist, / die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef,
dazu das Kind in der Krippe liegen.
Da sie es aber gesehen hatten,/ breiteten sie das Wort aus,
welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede,
die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte
und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für
alles, / was sie gehört und gesehen hatten,
wie denn zu ihnen gesagt war.

(Die Bibel, Evangelium nach Lukas, Kapitel 2)